

# Das magische Viereck

## Die etwas andere Lovestory (Wichtige Anmerkung!)

Von abgemeldet

### Kapitel 5: Sommer der unmöglichen Möglichkeiten

So ihr Lieben!

Endlich geht es weiter mit der fanfic! ^^

Hoffe ihr freut euch über ein weiteres Chap voller geballter Malfoy/Granger Power!

\*g\*

Lasst euch einfach überraschen... es ist wirklich gut! Ich vergöttere Monas Chaps!

\*schmacht\*

Danke an unsere lieben Reviewer und an die Leute, die uns auf ihre Favoliste gesetzt haben! Aber es wär schon schön, wenn die "Favoleute" ein kleines Kommi da lassen...

LG, eure Cookie und natürlich auch die Mona =)

\*\*\*\*\*

#### Kapitel 5: Sommer der unmöglichen Möglichkeiten

Draco fasste es kaum. In den vergangenen 5 Wochen ist viel passiert: Er hatte viele muggelsche Gewohnheiten und Freizeitaktivitäten kennen gelernt. Hätte ihm jemand vor den Sommerferien gesagt, dass er diese mit Mina verbringen würde und dass es vermutlich die besten seines Lebens sein würden, hätte er vermutlich gelacht und denjenigen danach direkt in die Wüste, nein, besser noch direkt auf den Mond geschickt!

Aber er musste es sich einfach eingestehen: Das waren die besten Ferien seines Lebens, so viel hatte er vorher noch nie unternommen und dieses leichte ‚Dolce Vita‘-Gefühl, wie es Hermine nannte, machten die Ferien nur noch besser.

Er war mit ihr im Kino, was erst für Mina viel Lachen und dann – nach einigen Erklärungen – auch beide zum Lachen brachte. Immerhin wusste er meistens nicht, wie die einzelnen Muggeltechnikgeräte funktionierten und Mina musste halt alles einzeln erklären. Zum Glück war Draco nicht doof in der Birne.

Aber das Kino war ja nicht das einzige Highlight seiner bisherigen freien Zeit. Mina hatte alles Erdenkbare getan, um ihm die Muggelwelt zu zeigen: Sie hatte ihn in diverse Museen mit unterschiedlicher Thematik geschleppt („Ein bisschen Bildung muss sein – außerdem, das sind nur die Wichtigsten!“ – Sie hatte ja keine Ahnung, dass Draco diese Besuche Spaß gemacht hatten), hatte ihn in einen Freizeitpark entführt

(„Lust auf ein bisschen Adrenalin?“ – Draco auf einer Achterbahn?!), hatte ihm Inline-Skaten beigebracht („Achtung, Drake, der Baum!“ – Aber es war leider eine Sekunde zu spät.), war mit ihm schwimmen – eine Freizeitaktivität, die sogar Zauberer kannten - und vieles mehr!

Durch den Besuch im JewelPalace war die Hemmschwelle übertreten worden: Draco und Hermine sahen sich nicht mehr als Feinde. Eher als Verbündete: Sie hatten einen Pakt geschlossen und immerhin mussten sie die Ferien zusammen verbringen – durch den Tanz und vor allem durch den Kuss, war etwas gebrochen worden... vermutlich der Urstreit zwischen Slytherin und Gryffindor, dass auch diese sich verbünden, bzw. sich gegenseitig in Ruhe lassen konnten.

An den Abend seines 17. Geburtstag kann sich Draco nicht mehr genau erinnern und darüber könnte er sich heute noch aufregen: Hermine Granger hatte es doch tatsächlich geschafft, Draco Malfoy abzufüllen!

Da ihm ihr Zimmer eindeutig besser gefiel – sei es nun die Einrichtung oder die Größe – hat er seine ‚Miniparty‘ einfach zu ihr hin verlegt, sie waren ja so oder so nur zu zweit. Selbst von seinen beiden besten Freunden und seiner Mum hatte er an diesem Tag nichts gehört. Die Gründe dafür erfuhr er erst viel viel später.

Also bedeutete das auch, dass die einzigen Geschenke, die er zu seinem Geburtstag bekam, von Hermine, ihren Eltern und Gina und Harold stammten.

Gina und Harold haben ihm tatsächlich ein Auto geschenkt! Einen Smart fortwo, Hermine hat sich halb totgelacht mit den Worten „Der weiß doch nicht mal wo Gas und Bremse sind!“ Daraufhin wurde dem schockierten Draco das Geschenk von Hermines Eltern überreicht: Ein Gutschein für einen Schnellkurs für einen Autoführerschein.

Draco konnte sich den ganzen Tag nicht mehr beruhigen – was sollte ER mit einem Auto anfangen?! „Glaub mir, das kann sehr nützlich sein.“ Meinte Harold und konnte sich dann auch nicht mehr das Lachen verkneifen.

Bis zum Nachmittag verbrachte Mina dann die Zeit auf der Privatstraße in seinem Auto um ihm halbwegs das Fahren beizubringen. Erst dann gab es ganz klassisch Kaffee und Kuchen, wobei der Slytherin die Lachnummer aufgrund der vorhergegangenen Stunden war.

So vergingen die Stunden relativ schnell, aber von Mina hatte Draco noch kein Geschenk gekriegt.

„Was sollen wir jetzt machen?!“ fragte Mina, als ob nichts sei, und ließ sich auf ihr Sofa fallen. Drake zog eine Augenbraue hoch.

„Du bist doch hier diejenige, die sich um so was kümmert...“ schmunzelte er. „Aber wie wäre es, wenn ich endlich mal mein Geschenk bekommen würde.“ Er setzte sich neben sie, schaute ihr tief in die Augen und lächelte sie verführerisch an.

„Ziemlich dreist...“ murmelte Mina, erwiderte den Blick sowie das Lächeln, stand dann aber auf und ging zum Schreibtisch, wo sie einen Geschenkkarton herausholte. „Bitteschön.“ Sie drehte sich um und hielt es ihm hin. „Nochmal Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!“ Sie setzte ein Lächeln auf, dass Draco für einen Moment sprachlos machte.

Er stand auf, nahm das Geschenk entgegen und fing an es auszupacken: In dem Karton selbst waren zwei Päckchen, wobei Draco bei dem einen schon erkannte, dass es sich dabei um ein Buch handeln musste und das kleinere war etwa handflächengroß.

Die beiden setzten sich wieder auf die Couch und der nun volljährige Zauberer fing an, zuerst das große Geschenk auszupacken. Im ersten Moment war er sprachlos, er hätte

der Gryffindor niemals zugetraut ihm das Kamasutra-Buch zu schenken.

„Das ist als kleine Rache...“ murmelte sie und lächelte frech.

Er erwiderte das Lächeln mit den Worten „Wir können es ja zusammen ausprobieren.“, wobei die Gryffindor sich fast an eine mit Schokolade überzogene Erdbeere verschluckte. Draco fing an zu lachen und packte das andere Geschenk aus:

Der silberne Schlüssel, den Hermine in den letzten Tagen immer getragen hatte. „Als Andenken an diese Sommerferien...“ Irgendwie wirkte sie in diesem Moment sehr verunsichert.

Drakes Blick sank noch mal zurück auf den Schlüssel, die nun an einem schwarzen Lederband hing statt der silbernen Kette, und blickte sie dann wieder an. „Danke dir... beides sind sehr schöne Geschenke.“ Er zwinkerte einmal frech, ehe er sich vorbeugte und ihr einen hauchzarten Kuss auf die Wange gab.

Diese Berührung dauerte vielleicht nur eine Hundertstel Sekunde, aber sie war für beide elektrisierend. Mina stand urplötzlich auf und holte Sekt aus dem Kühlschrank. Genau das war der Fehler: Sie setzte Draco, der es gewohnt war, einfach alles zu probieren, was sie ihm vorsetzte, alles Mögliche durcheinander vor – verkehrt für jemanden, der sonst nur Butterbier oder Feuerwhisky trank.

Seine Geschenke von Pansy und Blaise bekam er dann, als seine Mum für ein paar Tage vorbeischaute. Natürlich mussten auch genau in dieser Zeit die Hogwartsbriefe ankommen! Narcissa hatte Hermine und ihre Eltern sofort ins Herz geschlossen – und, so ist sie nun mal, angenommen, Draco sei mit ihr zusammen. Deshalb hatte sie es sich auch nicht nehmen lassen für die beiden die Hogwartseinkäufe zu erledigen! „Geht ihr ruhig mal schwimmen, ich mach das schon. Gina und Harold wollten mich begleiten, weil sie schon lange nicht mehr da waren.“ Nunja, Narcissa Malfoy und Jane Granger waren sich in der Hinsicht ähnlich: Es gab keine Widersprüche.

Jetzt lag er also bei Mina auf dem Sofa und las ihre Cosmopolitan, solange sie sich fertig machte.

„MINA!!!!“ Draco fiel fast vom Sofa, als er die schrille, laute Stimme hörte und fand sich plötzlich 4 Personen gegenüber, die ihn verwundert anstarrten: Es waren 2 Zwillingmädchen und 2 Jungen, anscheinend die Freunde der beiden Mädchen.

„Du bist nicht Mina.“ Fing die mit den lockigen Haaren an.

„Nein, aber du kannst uns sagen, wo sie ist.“ Fuhr die mit der glatten Mähne weiter.

„Klar, im Bad.“ Murmelte Draco und setzte sich auf. „Darf ich denn auch erfahren, wer ihr seid?“ Er stand auf, küsste den beiden Mädchen die Hand, dann gab er den Jungen die Hände. „Ich bin Draco Malfoy, ein Freund von Mina.“

„Der Freund von ihr? Sie hat uns gar nicht erzählt, dass sie einen Freund hat.“ Die glatthaarige war entzückt von Draco und ihre Zwillingsschwester teilte ihre Meinung.

„Wir sind ihre Cousinen: Das ist Rose (die gelockte) und ich bin Peony. Das ist mein Freund Lucas und das ist Roses Lover Robin.“

Draco nickte. Aber er befürchtete, dass die Mädchen da etwas falsch verstanden hatten.

„Draco, können wir?“ Hermine kam, sich noch ihr Top anziehend, ins Wohnzimmer. Als sie ihren Besuch und vor allem dessen Anhang erkannte, blieb sie verwirrt stehen und zog ihr Top schnell runter. „Rose, Peony! Was macht ihr hier? Hey, Lucas, Robin.“ Sie umarmte die vier einmal und blickte leicht nervös zu Draco.

„Mina! Warum hast du uns nicht von dir und Draco erzählt?“ Das war Peony.

„Wie von mir und Draco?“

„Na, dass du einen Freund hast!“

Irritiert hob Mina eine Augenbraue und schaute Draco an, der unschuldig lächelte.

„Du musst dich nicht schämen!“ fing nun sogar Robin an.

„Aja... okay. Wenn ihr meint.“ Die Gryffindor seufzte resigniert. „Heißt das, wenn ihr schon hier seid, dass ihr heute Nacht hier pennt?“ fragte sie dann, nachdem sie an allen Getränke ausgegeben hatte.

„Ja, wie immer, ich und Peony im Gästezimmer, Rose und Robin hier im Wohnzimmer.“

„Dann muss ich ja bei Gina und Harold schlafen.“ Mischte sich Draco ein, der seit dem Vorfall an seinem Geburtstag meistens, bzw. immer bei den Grangers geschlafen hatte. Mina erkannte erstaunt einen traurigen Schimmer in seinen Augen.

„Quatsch, wieso denn?!“ wollte Rose wissen.

„Weil ich sonst im Gästezimmer schlafe.“

„Aber ihr seid doch alt genug, ich meine... ihr seid 17, nehme ich jetzt bei dir einfach mal an, Draco,... ihr müsst mit 17 doch nicht in getrennten Zimmern schlafen!“ mischte sich Peony ein.

Drake und Mina schauten sich einen Moment lang schockiert an, aber Einwände geben, konnten sie keine – irgendwie schien das in der Familie der Grangers zu liegen...

Den restlichen Abend verbrachten sie mit Gesprächen, wie die drei Cousinen und deren ‚Partner‘ das letzte Jahr verbracht haben und so weiter...

Es war schon spät, als Peony und Lucas sich ins Gästezimmer zurückzogen – aber auch Hermine und Draco verabschiedeten sich kurz darauf.

Er hatte der Muggelgeborenen den Vortritt für's Badezimmer gelassen und als er zurück in Minas Schlafzimmer, welches übrigens in einem hellen pastelllila gestrichen ist und nicht viel mehr als ein seeeehr großes Bett, zwei Kommoden und einen großen Spiegel mit Schminktisch nicht enthält, kam, hatte sie schon auf ihrer Seite das Licht ausgemacht.

„Keine Angst, Mina... ich tue dir nichts.“ Flüsterte Draco, nachdem er 5 Minuten im Bett gelegen hat und diese Stille, die vorherrschte, seitdem die beiden sich hingelegt hatten.

„Denkst du etwa, ich hätte Angst vor dir?“ kam es seelenruhig durch die Dunkelheit zurück.

„Nun... früher schon.“

„Früher ist früher, heute ist heute.“

„Naja, ich meinte ja nur.“

„Auf gewisse Weise war es ja berechtigt... du bist doch neben Zabini der Mädchenverführer schlechthin.“

„Sowas dringt bis nach Gryffindor vor?“

„Was glaubst du denn? Dass wir Gryffindors alle prüde sind? Schau dir doch einfach Lavender an.“

„Stimmt auch wieder. Aber denkst du wirklich, ich hätte schon die Hälfte der Mädels an unserer Schule abgeschleppt?“

„Zu zutrauen wäre es dir. Ich mein, du bist immer noch Draco Malfoy, der Slytherinprinz, Drake.“

„Sag mal... warum hast du eigentlich immer Recht?!“

„Weil ich meine Antworten überlegt gebe und sie klug formuliere.“

„Tatsache?“

„Naja, wenn ich dazu in der Lage bin schon.“

„Wie, wenn du dazu in der Lage bist?“ Draco war verwundert, wann sollte sie es denn

nicht sein. Aber eine Antwort bekam er nicht. In diesem Moment ging ein Gewitter vom feinsten los und bei jedem Blitz und bei jedem Donner zuckte Hermine zusammen – Draco hörte das Rascheln der Decke.

„Drake?“ fragte Mina nach einer halben Ewigkeit, die sich als 5 Minuten herausstellte, als sie auf ihren Wecker schaute.

„Ja?“

„Hast du Angst vor Gewitter?“ Es donnerte wieder und sie zuckte zusammen.

„Nein, du?“

„Ähem... ja.“

„Und?“

„Naja...“

„Willst du etwa, dass ich dich in den Arm nehme, Mina?“ Er amüsierte sich darüber, aber im Dunkeln konnte Hermine ja sein Grinsen sehen.

„Würdest du das machen?“

„So ein hübsches Mädchen im Arm zu halten, wäre eine Ehre, Mina.“

„Naja... wenn das so ist...“ Sie drehte sich um kuschelte sich mit ihrer Lockenmähne und ihrem Prachtkörper an Draco. Daran hatte er ja nicht gedacht: Dass sie ihn schon einmal ziemlich angeturnt hatte. Die seidigen Locken fühlten sich auf seinem nackten Oberkörper richtig gut an – er schlief schließlich nur in Boxershorts, aber das wusste Mina ja bereits seit seinem 17. Geburtstag.

Draco machte die Augen auf, eigentlich wollte er sich auch aufsetzen... doch irgendwas hinderte ihn daran: Er hatte Hermine im Arm, sie lag mit ihrem Rücken an seinem Bauch und hielt seinen Arm, den er um ihre Hüfte geschlungen hat, fest.

Die Locken kitzelten ihn in der Nase und er roch noch immer den leicht süßlichen Duft ihres Apfel-Kirschblütenparfüms. Sie schlief noch – er hörte ihr gleichmäßiges Atmen. Wer hätte das gedacht: Er lag mit seiner eigentlichen Erzfeindin im gleichen Bett eng umschlungen! Und alles nur, weil Mina Angst vor Gewittern hatte.

Der Slytherin stützte sich mit seinem freien Arm ab, damit er in ihr schlafendes Gesicht blicken konnte. Sie wirkte so unschuldig... und das war sie vermutlich auch. So schätzte Draco sie zumindest ein: Das ihr Charakter sich mit der äußerlichen Veränderung mitentwickelt hatte.

„Guten Morgen.“ Murmelte Hermine und drehte sich, völlig verschlafen, zu Draco und kuschelte sich noch enger an ihn dran. „Ich hab dich lieb.“ Zumindest meinte der Blonde so etwas Ähnliches gehört zu haben.

„Ich dich auch.“ Flüsterte er, strich ihr eine Strähne aus dem Gesicht und küsste sie hauchzart auf's Ohrläppchen um nur weitere Küsschen auf den Weg zu ihren verführerischen Lippen zu verteilen. Erst als beide sich tief in die Augen schauten, wussten sie wirklich, was sie da taten.

Aber es war ein viel zu gutes Gefühl, was durch ihre Körper strömte, als dass sie damit aufhören wollten....

So verging die letzte Woche noch schneller als eine der 5 Wochen davor. Der Gryffindor und der Slytherin genossen beide, die Nähe zum anderen – wer hätte das gedacht, dass sich zwei Feinde mal in einander verlieben würden?

Oder dass Draco so offen sein konnte und nicht der kühle Eisklotz war, was man eigentlich von ihm dachte. Oder dass Hermine auch ganz andere Dinge im Kopf hatte, außer Lernen.

All diese Dinge und viele weitere, die eigentlich nur Freunde angingen, erfuhren die beiden vor allem in diesen 7 Tagen.

Doch auch die schönsten und traumhaftesten Sommerferien würden einmal enden – leider.

So entschlossen die beiden, das so ungleiche Paar, ihren letzten Abend an der kleinen Privatbucht am Strand zu verbringen. Mit Picknick und einer sternenklaren Nacht.

Deshalb saßen sie jetzt schon seit einiger Zeit an ihrem gemeinsamen Lieblingsplatz in Totnes und erzählten sich unglaubliche Geschichten – vor allem von ihrem Schulleben mittlerweile.

„Sag mal... was hat es eigentlich mit Nar...Harry und Ron auf sich? Also... naja...“ Am Ende druckte er herum, indem er in die Sterne guckte und Hermine fester in seine Arme schloss, welche direkt mit ihrem Rücken an seinem Bauch saß und sich an ihn schmiegte.

„Was es mit den beiden auf sich hat? Sie sind meine beiden besten Freunde! Und was ist mit Pansy?“

„Nunja... klar, sie erzählt rum, wir sind zusammen um mir einen Gefallen zu tun: Es schickt sich für einen Reinblüter meiner Stellung nicht, durch die Frauenwelt zu streunen... aber ich könnte echt nicht mein Leben mit ihr verbringen... wir würden es keine 2 Tage miteinander aushalten“ Er schmunzelte „Glaub mir, Pansy ist nur meine beste Freundin... würde ich mit ihr... naja, du weißt schon, ich würde mir vorkommen, als würde ich meine kleine, nicht vorhandene, Schwester...“ Er brach ab.

„Ahja... und meinst du, ich glaub dir das einfach so? Den Spruch haust du doch mit Sicherheit bei jeder rein.“

„Mh... vielleicht, aber ich meine es ernst.“

„Achja?“

„Soll ich es dir noch mal beweisen?“

„Was?“

„Dass Pansy nur meine beste Freundin ist und mir ein anderes Mädchen viel mehr bedeutet.“

„Ahja? Und wer ist sie?“ Mina drehte sich zu ihm und lächelte ihn frech an, natürlich wusste sie, um wen es sich dabei handelte.

Es fehlte nur noch ein Zentimeter und wieder würde dieses elektrisierende Gefühl durch ihren Körper rauschen...

„...Ich bin dein Gummibär, ich bin dein Gummi-Gummi-Gummi-Gummi-Gummibär...“

Draco schreckte auf. „WAS IST DAS?!“ Es klang schrecklich! Und es hatte gerade die Stimmung versaut.

„Ähm... das ist mein Handy.“ Während immer noch dieser schreckliche Klingelton zu hören war, krabbelte Hermine zur Tasche und suchte nach eben genanntem Gerät.

„Harry!“ fing sie an zu reden, nachdem sie auf eine Taste gedrückt hatte um den Klingelton abzustellen. „DU STÖRST! IMMER IM UNPASSENDSTEN MOMENTEN MEINST DU UND AUCH RON, MICH STÖREN ZU KÖNNEN!“ führte sie ihre Schimpftriade fort, so dass Draco dann auch kapierte, dass es sich um eine Art Telefon, welches er bereits kennen gelernt hatte, handeln musste.

„Was ist denn, Harry?“ seufzte Mina schließlich. „Ne, du hast die Stimmung jetzt so oder versaut... ich mein, es ist 10 Uhr abends an unserem letzten Ferientag... hättest du nicht eher anrufen können?“

Draco fing schon mal an alle Sachen zusammen zu packen.

„Wie? Du hast Liebeskummer? Aber warum das denn?“ Mina. „Achja... sorry, Harry... aber es ist schon spät und ich muss morgen früh aufstehen, damit meine Eltern sich

noch von u...mir verabschieden können. Lass uns morgen im Zug weiterreden. Bye, Honey. Ja, ich dich auch. Ciao.“

Mina seufzte und schaute Draco an, der mit den Schultern zuckte. Sie packten noch die Decke zusammen und gingen nach Hause.

„Darf ich bei dir schlafen?“

„Tust du doch schon die letzten 5 Wochen, also warum solltest du ausgerechnet heute nicht dürfen?“

„Weil es die letzte Nacht ist?“

„Vor allem deshalb solltest du bei mir schlafen dürfen.“ Mina lächelte ihn ‚sweet‘ an und ging mit ihm in ihre Miniwohnung, wo beide sich fertig machten. Während Draco, der immer zuletzt ins Bad ging, sich im eben genannten Zimmer befand, kontrollierte Mina noch mal ihren Koffer um sich zu vergewissern, dass sie nichts vergessen hatte. Seufzend blickte die junge Frau nach draußen. Wer weiß, ob sie in den anderen Ferien Gelegenheit dazu finden würde, hier vorbeizukommen. Wohl eher nicht. Es war das letzte Schuljahr und Harry hatte es sich zum Ziel gemacht, endlich Voldemort um die Ecke zu bringen.

„Ich hab noch was für dich.“ Flüsterte Draco, der plötzlich hinter ihr stand und ihr eine Kette umlegte.

Aber das war doch die, die Mina und Drake beim Shoppen in Plymouth gesehen haben! Die mit der Muschel. Schockiert über so etwas Wertvolles drehte sie sich um und schaute ihm tief in die Augen.

„Ich wollte es dir eigentlich am Strand umlegen – beim passenden Zeitpunkt... aber Na...Harry kam mir leider dazwischen, sorry.“

„Ich fass es nicht! So etwas Teures! Drake!“ Er lächelte sie glücklich an und dieses Lächeln brachte sie einfach dazu, sich nicht mehr darüber aufzuregen, sondern sich einfach nur noch darüber zu freuen.

Draco war sich zum allerersten Mal wirklich sicher, dass er sich verliebt hatte... aber er brachte es einfach noch nicht über sich, es ihr jetzt zu gestehen. Wie denn auch? Es waren noch keine 2 Monate vergangen, da haben sie sich noch abgrundtief gehasst. Da waren sie für den jeweils anderen ein völlig fremder Mensch... und was noch dazu kam:

Hatten sie nicht den Pakt geschlossen: Sommer ist Sommer, Schule ist Schule? Was würde das bedeuten? Dass er sie wieder triezen musste und sie nicht, so wie er es lieber tun würde, in den Arm nehmen dürfte und sie küssen dürfte?

Die Muggelgeborene hat gesehen, wie nachdenklich Draco geworden ist – und sie konnte fast ahnen, worüber er nachdachte, aber sie wollte es noch nicht... sie wollte ihre letzte Feriennacht genießen und zwar mit keinem geringeren als Draco Malfoy. Sie streichelte sanft über sein Gesicht und küsste ihn sanft. Sofort umschlang Draco ihre Hüfte und zog sie sanft mit zum Bett, während er ihren Kuss leidenschaftlich erwiderte.

Draco hatte gar nicht mehr viel an, als er aus dem Bad kam: Nur noch die Boxershorts. Mine dagegen aber hatte, einen Shorty-Pjyama an, den Draco ihr erst einmal ausziehen musste.

Er fand, die Kette passte perfekt zu ihrer gebräunten Haut – genau wie vorher der Schlüssel, den er nun seit seinem Geburtstag unablässlich trägt.

Der Slytherin bot all seine Casanova-Künste auf, denn dies sollte schließlich eine unvergessliche Nacht werden....

Draco war schon, bevor Hermine überhaupt aufgewacht war, nach drüben, zu Gina und Harold gegangen, um seine Sachen zu packen.

Ziemlich demotiviert saß die Zahnarzttochter am Küchentisch und musste sich tausend Fragen anhören, warum sie so drauf sei. Sie konnte doch nicht erzählen, dass sie und Draco wohl jetzt wieder Feinde waren. Ihre Mutter würde das so oder so nur als Scherz abtun und lachen.

„Mina?! Draco ist da.“ Mina sprang unwillkürlich auf, nahm ihren Koffer und ging zur Tür. Dort wartete ein ebenso demotivierter Slytherin auf sie. Die beiden verabschiedeten sich von den Grangers, Gina und Harold und dann apparierte Mina sie beide mit ihrem Gepäck in die Appariertstation des Gleis 9 ¾. Es war erst 10 Uhr.

Die meisten der Schüler würden erst kurz vor Abfahrt eintreffen... aber Draco blieb nichts anderes übrig als mit Mines Appariertkünsten herzukommen und wenn beide dann inmitten ihrer Mitschüler auftauchen würden, gäbe das ein komisches Bild. Aber so konnten sie sich wieder ihre Stammabteile reservieren. Das der Slytherinclique lag ziemlich weit vorn, das Letzte gehörte schon seit dem 3. Jahr dem goldenem Trio und dessen Freunden.

Womit Hermine aber nicht gerechnet hatte, war, dass es so schwer sein würde, ihren Koffer und Krummbeins Korb zu verstauen. Beides wog mehr, als sie gedacht hatte.

„Kann ich dir helfen?“ fragte plötzlich eine schüchterne Stimme – Drake.

„Wenn du es tun würdest... und solange noch keine anderen da sind.“ Ihr ehemaliger Feind lächelte und hob ‚lässig‘ ihren Koffer über ihren Platz, genau wie Krummbeins Käfig.

„Ich gehe jetzt noch nach draußen und warte dort auf Harry, Ron, Ginny und Co., okay?“

„Jaja... ich muss noch mal nach vorne, hab was vergessen.“ Murmelte Draco und verschwand.

Draußen wurde Mina sichtlich nervöser. Noch war niemand zu sehen... aber es war auch schon halb 11. Sie lief auf und ab- von der Wand bis zum Express und wieder zurück.

„Nicht so nervös... warum bist du überhaupt nervös?“ –wieder Draco.

„Weiß ich selber nicht.“ Murmelte sie, drehte sich um und sah sich plötzlich in Dracos Armen wieder.

„Vielleicht hilft das ja.“ Flüsterte ihr noch ins Ohr, bevor er sie innig und sehnsüchtig küsste. Ihr Verstand, sowie ihr Herz schmolzen sofort dahin und sie erwiderte leidenschaftlich...

\*\*\*\*\*

Rettet mich! Während ich dieses Chap schreibe habe ich teilweise eine angetrunkene Cookie neben mir sitzen... sie sagt die ganze Zeit sinnloses Zeug! (Wir trinken Cinzano Asti – der leckerste Sekt überhaupt – und sie meinte so: „Ey, das ergab genau drei Gläser!“ Ich schaue sie irritiert an, weil ich das hier geschrieben habe. „Nee, 6!“ Und jetzt beschwert sie sich auch noch, dass ich das hier schreibe! „Wobbel“ o.O“ Was’n das?! (Achja, sie singt die ganze Zeit.) HIIIIIIILFEEEEEE!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!! (geschrieben am 13. Oktober um ca. 22 Uhr) Sie singt gerade das Lied ‚Richtig schön evil‘ von den Ärzten mit! o.O DAS LIED IST SCHRECKLICH... jetzt ‚Just one last dance‘ von Sarah Connor \*rofl\* die Flasche ist leer... damit gibt’s auch keinen Alk mehr \*lol\* und wir haben noch viel vor: Ich will das Chap zu Ende schreiben (wir befinden uns in dem Satz, wo die drei Cousinen über das letzte Jahr sprechen), die ganzen Drarry und Dramione

Fotos sortieren und brennen \*lol\*

‚Run away‘ von Nevio (von dem ich ein großer Fan bin) => ‚Don‘t stop the music‘ von Rihanna

(sie bezeichnet sich selbst als ‚Bekloppte‘... beim tippen: „Ich seh aus wie ne Bekloppte“ (was sie im Übrigen auch tat))

Ihr Gleichgewichtssinn versagt!

Nach ein paar Minuten (mittlerweile 20 vor 11) haben wir ‚Unfaithful‘ von Rihanna an: Sie singt: flupflupflup salzstangen!!!!!! (bei der passenden Stelle \*lol\*) Sie sieht ein, dass sie sich wie ein ‚unsensibles Nashorn‘ aufführt und beschwert sich, dass ihre Schwester und sogar ihr Kissen nichts mehr mit ihr zu tun haben wollen. (PS: kein wunder \*lol\* Ich freue mich auf heute Nacht, wo wir nebeneinander auf der Couch pennen sollen)

Sie pennt (wir haben mittlerweile 1 Uhr 20 und ich fange jetzt mit dem letzten Stück aus meinem aktuellen Chap an) So... wir haben 1 Uhr 35 und ich geh jetzt auch pennen. Chap ist mit 6 ½ Seiten offiziell beendet. Ich hoffe es gefällt euch. Achja: Zu Gummibär: Schaut euch unter youtube mal den clip dazu an \*rofl\* einfach gummibär eingeben.